

Finanzwesen

Enis Cem Güzeller

Islamic Banking

Grundlagen, Instrumente
und Potenziale

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Coverbild: pixabay.com; unsplash.com

Impressum:

Copyright © 2016 GRIN Verlag
ISBN: 9783346419088

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/1032077>

Enis Cem Güzeller

Islamic Banking. Grundlagen, Instrumente und Potenziale

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Im Namen Allahs, des Allerbarbers, des Barmherzigen...

Hochschule für Politik München

Islamic Banking. Grundlagen, Instrumente und Potenziale

Diplomarbeit

nach Maßgabe der Diplomprüfungsordnung
für das Studium an der Hochschule für Politik München
zur Erlangung des akademischen Grades eines
Dipl.sc.pol.Univ.
der Ludwig-Maximilians-Universität München
- Sozialwissenschaftliche Fakultät -

Vorgelegt von: Enis Cem Güzeller

München, den 09.06.2016

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

1. Einleitung	S. 8
2. Vorbemerkung – Grundsätzliches über den Islam	S. 11
2.1 Islam und Muslime.....	S. 11
2.2 Scharia – Das islamische Rechtssystem.....	S. 14
2.2.1 Die Rechtsquellen der Scharia.....	S. 15
2.2.1.1 Der Koran.....	S. 16
2.2.1.2 Die Sunna.....	S. 17
2.2.1.3 Idschma - Der Konsens der Rechtsgelehrten.....	S. 18
2.2.1.4 Qiyas - Der Analogieschluss.....	S. 18
2.2.2 Der Einfluss der islamischen Rechtsschulen.....	S. 19
2.3 Leitgedanken des islamischen Wirtschaftssystems.....	S. 20
3. Grundlagen des Islamic Banking	S. 24
3.1 Definition des Islamic Banking.....	S. 24
3.2 Geschichte des Islamic Banking.....	S. 26
3.3 Schlüsselprinzipien des Islamic Banking.....	S. 27
3.3.1 Das Zinsverbot – Riba“.....	S. 28
3.3.2 Das Spekulationsverbot „Gharar“.....	S. 35
3.3.3 Das Glücksspielverbot – „Maysir“.....	S. 36
3.3.4 Verbot von unethischen „Haram“ Geschäften.....	S. 37
3.4 Die Rolle der Scharia-Boards.....	S. 37
3.5 Wichtige internationale islamische Finanzinstitutionen.....	S. 40
3.3.1 IDB.....	S. 40
3.3.2 AAOIFI.....	S. 40
3.3.3 IFSB.....	S. 41

4.Instrumente des Islamic Banking.....	S. 44
4.1 Finanzierungsinstrumente.....	S. 44
4.1.1 Handelsfinanzierung.....	S. 45
4.1.1.1 Murabaha.....	S. 45
4.1.1.2 Bay Salam.....	S. 47
4.1.1.3 Istisna.....	S. 50
4.1.2 Beteiligungsfinanzierung.....	S. 52
4.1.2.1 Mudaraba.....	S. 53
4.1.2.2 Musharaka.....	S. 55
4.1.3 Leasingfinanzierung – Ijara.....	S. 58
4.1.4 Qard Hassan.....	S. 61
4.1.5 Abschließende Bemerkung zu den Finanzierungsinstrumenten.....	S. 62
4.2 Anlageinstrumente.....	S. 66
4.2.1 Bankkonten	S. 66
4.2.1.1 Girokonto.....	S. 66
4.2.1.2 Sparkonto.....	S. 68
4.2.1.3 Investmentkonto.....	S. 69
4.2.2 „Sukuk“ – Die islamische Anleihe.....	S. 70
4.2.3 Islamkonforme Aktien und Aktienindizes.....	S. 75
4.2.4 Islamische Anlagefonds.....	S. 79
4.3 Abschließende Bemerkung zu den Instrumenten.....	S. 82
5. Potenziale des Islamic Banking.....	S. 86
5.1 Finanzstabilität des islamischen Bankwesens.....	S. 86
5.1.1 Potenziale des Islamic Banking für die Finanzstabilität.....	S. 86
5.1.2 Auswirkungen der internationalen Finanzkrise auf die islamischen Banken.....	S.88
5.2 Aktuelle Marktsituation.....	S. 91
5.2.1 Globaler Marktanteil und globales Marktvolumen.....	S. 91
5.2.2 Situation und Potenzial in Europa.....	S. 97
5.2.2.1 Die Vorreiterrolle Großbritanniens.....	S. 97

5.2.2.2 Marktpotenzial in Frankreich und Deutschland.....	S. 99
5.3 Herausforderungen und Probleme.....	S. 103
5.3.1. Herausforderungen hinsichtlich rechtlicher Rahmenbedingungen.....	S. 103
5.3.2 Herausforderungen im Liquiditätsmanagement.....	S. 105
5.3.3 Herausforderungen im Bereich der Unternehmenskontrolle.....	S. 107
5.3.4 Personelle Herausforderungen.....	S. 108
6. Fazit.....	S. 111
7. Literaturverzeichnis.....	S. 115
8. Glossar.....	S. 126

Abkürzungsverzeichnis

AAOIFI	Accounting and Auditing Organisation of Islamic Financial Institutions
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BNM	Bank Negara Malaysia
DJIM	Dow Jones Islamic Market Index
DWS	Deutsche Asset & Wealth Management Investment GmbH
FTSE	Financial Times Stock Exchange Index
HSBC	Hongkong & Shanghai Banking Corporation Holdings
IAIS	International Association of Insurance Supervisors
IBB	Islamic Bank of Britain
IDB	Islamic Development Bank
IFIBAF	Institute for Islamic Banking and Finance
IFRS	International Financial Reporting Standards
IFSB	Islamic Financial Services Board
IMF	International Monetary Fund
INCEIF	International Centre For Education in Islamic Finance
IOSCO	International Organization of Securities Commissions
i.V.m.	in Verbindung mit
KT Bank AG	Kuwaitisch-Türkische Beteiligungsbank AG
LIBOR	London Interbank Offered Rate
MENA	Middle East and North Africa
MIFC	Malaysia International Islamic Financial Centre
S&P	Standard & Poor's
SPV	Special Purpose Vehicle
TKBB	Türkiye Katılım Bankalar Birliği (Gesellschaft der Beteiligungsbanken in der Türkei)
VAE	Vereinigte Arabische Emirate

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Die fünf Säulen des Islam.....	S. 11
Abb. 2: Die muslimische Welt im Überblick.....	S. 13
Abb. 3: Die Quellen des islamischen Rechts.....	S. 16
Abb. 4: Ausbreitung der islamischen Rechtsschulen.....	S. 20
Abb. 5: Einordnung des Islamic Banking im Islam.....	S. 24
Abb. 6: Finanzierungsinstrumente im Überblick.....	S. 44
Abb. 7: Prinzip von Murabaha.....	S. 45
Abb. 8: Prinzip von Parallel-Salam.....	S. 49
Abb. 9: Prinzip von Parallel-Istisna.....	S. 51
Abb. 10: Prinzip von Mudaraba.....	S. 53
Abb. 11: Prinzip von Musharaka.....	S. 56
Abb. 12: Prinzip von Ijara wa Iqtina.....	S. 59
Abb. 13: Sukuk-al-Ijara-Struktur.....	S. 72
Abb. 14: Sukuk-al-Musharaka-Struktur.....	S. 74
Abb. 15: IMF-Studienergebnis 1.....	S. 88
Abb. 16: IMF-Studienergebnis 2.....	S. 89
Abb. 17: IMF-Studienergebnis 3.....	S. 89
Abb. 18: Anteil der Länder am Gesamtaktiva des globalen Islamic Banking-Sektors.....	S. 92
Abb. 19: Wachstumsraten des islamischen Bankensektors in ausgewählten Ländern.....	S. 93
Abb. 20: Entwicklung der globalen Sukuk-Emissionen (in Milliarden US-Dollar).....	S. 94
Abb. 21: Größe der islamischen Banken im nationalen Bankensektor ausgewählter Länder mit einem international großen Marktanteil.....	S. 96

1. Einleitung

Den islamischen Banken wird seit einigen Jahren vor allem wegen ihrer enormen Wachstumswahlen große Neugierde zu Teil, weshalb sie im internationalen Finanzwesen auch immer mehr an Bedeutung gewinnen und mittlerweile zu den aussichtsreichsten Finanzmärkten der Welt zählen. Doch dieser Wachstumstrend ist nicht der alleinige Grund für das zunehmende Interesse. Mit der Finanzkrise 2008 verlor das konventionelle Finanzwesen in der Gesellschaft an Vertrauen. Gründe für diese Krise waren unter anderem ein rücksichtsloses und maßloses Verhalten gegenüber dem Markt und der Gesellschaft, sei es durch spekulative und äußerst riskante Finanzgeschäfte, exzessives Gewinnstreben, mangelnde Transparenz, übermäßige Staatsverschuldung, Geldmanipulation oder ganz allgemein durch den verlorenen Bezug zur Realwirtschaft. So war vor allem die Bankenbranche geprägt von Fusionen, Übernahmen, Insolvenzen und einer starken Konsolidierung.¹ Schließlich mussten viele Banken von den Staaten gerettet werden, wobei auch viele Unternehmen in die Insolvenz gingen. Teilen der Bevölkerung missfiel dies, zumal die Banken für die Krise hauptsächlich mitverantwortlich waren. Die Krise führte schließlich zur Selbstreflexion, sowie einer bisweilen anhaltenden Diskussion über die Instabilität des westlichen Finanzsystems und zu einer immer stärkeren Forderung nach einem Bankensystem, das sich auf die Befriedigung realwirtschaftlicher Bedürfnisse konzentriert, sowie an ethischen und moralischen Prinzipien orientiert.

Islamic Banking stellt den Anspruch dar, ein Bankgeschäft im Einklang mit den ethischen Prinzipien des Islam und der Verpflichtung zu sozialer Verantwortung zu bilden. Es gilt als nachhaltiger, ethischer und scheint sich insbesondere in unsicheren Zeiten als krisenstabiler herauszustellen. Das Zinsverbot, Spekulationsverbot, das Verbot des Glücksspiels und der Fokus auf die Realwirtschaft bilden hierbei wichtige Merkmale. Auch ist das Islamic Banking prinzipiell auf eine Begrenzung und Teilung der Risiken unter den Vertragspartnern ausgerichtet. Dies würde vor allem der seit der Finanzkrise in Erscheinung getretenen Tendenz, wonach astronomische Gewinne und Bonuszahlungen privatisiert und immense Verluste durch den Staatshaushalt sozialisiert wurden, entgegenstehen. Folglich könnte insbesondere das Islamic Banking einen Anhaltspunkt geben, von dem die konventionellen Banken lernen und profitieren könnten. So forderte selbst die Vatikanzeitung „L'Osservatore

¹ Vgl. Schuster, Fabian: Perspektiven des Islamic Banking im deutschen Bankwesen unter Betrachtung der Finanzstabilität, des Gewinnstrebens deutscher Banken und Berücksichtigung des deutschen Absatzmarktes, Berlin, 2013, S.1.

Romano“, dass sich westliche Banken an den Prinzipien des Islamic Banking orientieren sollten.² Trotz der zunehmenden Bedeutung dieses Bankwesens besteht in vielen Kreisen – auch unter Muslimen – vergleichsweise noch wenig Kenntnis über das Islamic Banking. Was also ist Islamic Banking? Aufbauend auf diesen Gedanken soll es Ziel dieser Arbeit sein, einen wissenschaftlich fundierten Beitrag zum Verständnis des Islamic Banking mit seiner noch relativ jungen Historie zu leisten, indem es in seinen wesentlichen Bestandteilen mit samt seinen Grundlagen, seinen Instrumenten, sowie der Marktsituation, dem Potenzial und den Herausforderungen dargestellt wird.

Um den Grundgedanken des islamischen Bankwesens im Verlauf der Arbeit stets nachvollziehen zu können, sollen zunächst die wichtigsten Prinzipien des islamischen Glaubens und des islamischen Rechts- und Wirtschaftssystems in komprimierter Weise erläutert werden, zumal die Grundprinzipien des Islamic Banking sich in der Religionslehre des Islam widerspiegeln. Hierbei ist vor allem der Frage nachzugehen, welche Bedeutung der Scharia im Islam als Ausgangslage für jedwede Tätigkeit zukommt. Damit soll auch gezeigt werden, dass die Prinzipien und Grundlagen des Islamic Banking auf keinem willkürlichen Kodex beruhen, sondern auf Regeln, die seit vielen Jahrhunderten ihre Gültigkeit bewahren. Danach erfolgt der Einstieg in die eigentliche Thematik, indem zunächst die Grundlagen des Islamic Banking vorgestellt werden. Hierbei wird der Frage nachgegangen, was allgemein unter „Islamic Banking“ zu verstehen ist, wie und aus welchen Beweggründen es historisch entstanden ist, an welche religiösen und ethischen Prinzipien es gebunden ist, welche Rolle die sogenannten „Scharia-Boards“ haben und welche Organisationen zu den wichtigsten Institutionen dieses Sektors zählen.

Wie inzwischen bekannt ist, dürfen islamische Banken keinen Zins nehmen. Zinsen bilden jedoch die wichtigste Säule des konventionellen Bankwesens. Welche Finanzinstrumente stehen also dem Islamic Banking zur Verfügung? Um dies zu beantworten, sollen aufbauend auf den vermittelten Grundlagen des islamischen Rechts und den vorgestellten Rahmenbedingungen, die Merkmale und Besonderheiten der wesentlichen Finanzierungs- und Anlageinstrumente dieses Bankwesens dargestellt und mögliche Anwendungsgebiete erläutert werden.

Anschließend sollen den islamischen Prinzipien und Finanzinstrumenten als Grund für die Stabilität und Resistenz gegen die Auswirkungen der globalen Finanzkrise besondere

² Vgl. Yildiz, Ayhan: Islamic Banking. Jetzt auch in Deutschland, in: Bankmagazin. Für Führungskräfte der Finanzwirtschaft, 02/2011, S.40.